



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag
Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig
320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das
Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: HIL. MITH.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Pischkeg.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 20.
Telefon: Arab 6-33. —: Telefon: Timisoara 21-22.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): 100% im Voraus
einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buch-
form, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig
35 Lei. Postgebühren: 87.112.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 110. Arab, Mittwoch, den 23. September 1936. 17. Jahrgang.

Kronprinz Michael

in England.

Bucuresti. Kronprinz Michael wird Ende September zu Studienzwecken nach England reisen, wo er sich wahrscheinlich im Eton College einschreiben lassen wird. Der Kronprinz wird auch seine Militärerziehung in England fortsetzen.

120 Mill. für die Gendarmerie

Bucuresti. Zur Steigerung der Sicherheit im Lande ergibt sich die Notwendigkeit einer gewissen Ausstattung der Gendarmerie. Die zu diesem Zweck erforderliche Summe beträgt sich auf 120 Millionen Lei. Der Innenminister verhandelt nun mit dem Finanzminister, in welcher Weise diese Summe aufgebracht werden könnte.

Unpflüchtige Lehrer werden entlassen

Das Unterrichtsministerium richtete an alle Schulspektorate des Landes eine Verordnung, in welcher es heißt, daß alle Lehrer und Professoren, die zu Beginn des Unterrichtes der Schule unbegründet fernbleiben, als aus dem Schuldienst entlassen zu betrachten sind.

Bestrafte Bäcker

Das Ackerbauministerium hat eine Reihe von Bäckern wegen Uebertretung der Bestimmungen über die Brotmarkenpflicht bestraft. Unter den bestraften Bäckern befinden sich: Ion Dragomir aus Freiburg mit 612 Lei, Arpad Cotoba aus Ferdinand mit 10.000 Lei, sowie die Zugoyer Bäcker: Peter Zvascu mit 5000 Lei, Josef Hiesere mit 500 Lei, Karl Berck mit 5000 Lei, Nikolaus Nebelcovici mit 5000 Lei, Peter Postpal mit 10.000 Lei und Johann Leschler mit 10.000 Lei.

Schnee in der Moldau

Buzau. Im umliegenden Gebirge hat es ausgiebig geschneit. Der Neuschnee erreicht stellenweise 10—15 Zentimeter. Infolge der großen Schneefälle ist die Temperatur in der ganzen Moldau gefallen.

Zur Beachtung für fremde Staatsbürger

Arad. Die fremden Staatsbürger, die ohne Reisepaß auf Grund von Autorisationen sich in Stadt und Komitat Arad aufhalten und deren Autorisationen am 1. Oktober ablaufen, werden aufgefordert, sich in Arad bei der Siguranza, die in der Provinz aber bei der Gendarmerie dringendst zu melden.

Der europäische Frieden von der Regelung der Minderheitenfrage abhängig

40 Millionen Minderheitler fordern Wahrung ihrer Rechte durch den Völkerbund

Die in Genf tagende Minderheitenkonferenz beschäftigte sich mit der geplanten Umgestaltung des Völkerbundes und faßte folgenden Beschluß: Die Konferenz stellt auf Grund der verschiedenen Berichte fest, daß den Minderheiten in den meisten Staaten Europas nicht einmal die elemen-

tarsten kulturellen und Freiheitsrechte gewährleistet sind. Die Konferenz stellt weiter fest, daß in den Vorschlägen zur Umgestaltung des Völkerbundes die Minderheitenfrage keine Erwähnung fand. Die Konferenz ist der Ansicht, daß die Minderheitenfrage zu den Pro-

blemen gehört, von welchen der Krieg oder der Frieden, unmittelbar also das Schicksal Europas abhängt.

Die Konferenz fordert im Namen von 40 Millionen Menschen in Europa, die heute als nationale Minderheiten gelten, daß die Lösung des Minderheitenproblems anlässlich der Durchführung der Völkerbundsreform nicht vernachlässigt werde. Die Garantieverpflichtungen des Völkerbundes müssen im Völkerbundspakt unbedingt Ausdruck finden. Die Konferenz verlangt noch, daß man sie als einzige internationale Organisation der Minderheiten in Europa und als befugten Sachverständigen der Minderheitsfrage anlässlich der Durchführung der Völkerbundsreform unbedingt zu Rate ziehe.

Titulescu schwebt zwischen Leben und Tod

Der gewesene Außenminister hat sein Testament diktiert.

Sankt-Moritz. Laut letztem Bericht der Aerzte ist der Zustand des gew. Außenministers Titulescu beinahe hoffnungslos. Die geplante dritte Blutübertragung wurde gestern vorgenommen. Die Aerzte bemühen sich, Titulescu durch Einspritzung eines Serums am Leben zu erhalten.

Sankt-Moritz. Die Aerzte stellten

fest, daß sich in dem Blut des erkrankten Titulescu ein langsam dahinschleichendes Gift befindet, welches immer mehr um sich greift.

Nachdem der Kranke nur wenig Nahrung zu sich nehmen kann, leidet er an erheblicher Schwäche und man befürchtet schließlich den Eintritt der Katastrophe.

Dorfbäcker gegen die städtischen Bäcker

Aus Timisoara wird berichtet: Die Bäcker der Gemeinden Freiburg, Neufeld, Neufeldsoda und den übrigen, nächst Timisoara liegenden Siedlungen trugen dem Komitatspräsidenten Dr. Nistor die Beschwerde vor, daß es ihnen verboten sei, Brot in

die Stadt zu liefern, während die städtischen Bäckereien unbehindert Brot in die Gemeinden liefern dürfen. Die Dorfbäcker ersuchten den Präsidenten, den städtischen Bäckereien die Brotlieferung in die Provinz zu verbieten.

Wie geschieht der Umtausch der Gewerbescheine?

Bucuresti. In Verbindung mit dem Umtausch der Gewerbescheine teilt das Arbeitsministerium mit, daß jene Gewerbetreibenden, die ihre alten Gewerbescheine bis spätestens am 30. Oktober nicht umtauschen, so betrachtet werden, als hätten sie überhaupt keine Gewerbescheine. Den Gesuchen um Umtausch ist eine Quittung über bei der Krankenkassa eingezahlten 50 Lei beizuschließen und der Arbeitskammer einzureichen.

Ebenort sind auch die Gesuche um neue Gewerbescheine einzureichen. Diesen ist aber eine Quittung über 200 Lei von der Krankenkassa und eine Quittung über 500 Lei für die Bewilligung beizulegen.

Für Gewerbetreibenden, die P-

triebe mit weniger als 20 Arbeiterkraft und weniger als 10 Arbeiter haben, müssen auch um den Umtausch ihrer Gewerbescheine ansuchen. Formulare sind bei den Arbeitsinspektoren, Krankenkassen und Arbeitskammern zu haben.

Außer der Lage sind noch folgende Ausgaben: 8 Lei Stempel und 1 Lei Fliegermarke auf das Gesuch und 14 Lei Stempel sowie 2 Lei Fliegermarke auf die Empfangsbestätigung des Arbeitsinspektors.

Fremde Staatsbürger haben die Bewilligung zur Ausübung ihres Gewerbes u. zwei Photographien in der Größe von 6x9 Zentimeter beizulegen.

Falanen- und Hasenjagd wieder gestattet.

Bucuresti. Die Direktion für das Jagdwesen gibt bekannt, daß mit Beginn vom 15. September die Jagd auf Falanen und mit 15. Oktober die Jagd auf Hasen gestattet ist.

Niederer Wasserstand

der Donau erschwert die Getreidelieferung.

Galaz. Der Frachtverkehr wird seit kurzem wegen dem niederen Wasserstand der Donau stark gehemmt. Besonders die Getreidelieferung leidet, da die Schlepper nicht voll beladen werden dürfen und bereits verladene müssen umgeladen werden. Der rumänische Dampfer „Garsoba“ und der bulgarische Dampfer „Banta“ gerieten auf Sandbänke und konnten nur schwer freigemacht werden.

Deutsche Minister auf Reisen

Außenminister Papen in Budapest. — Propagandaminister Göbbels in Athen und Sofia.

Budapest. Der reichsdeutsche Außenminister Baron von Neurath ist gestern Mittag in Budapest eingetroffen und wird sich an einer Jagd in Göbbels, die angeblich politischen Charakter hat, beteiligen.

Athen. Der deutsche Reichspropagandaminister Göbbels, der hier weilte, setzt seine Reise nach Sofia und von dort nach Rom fort.



Der Timisoaraer Jahrmarkt wird am Donnerstag, den 24. und Freitag den 25. September, abgehalten.

In Pancota findet am 27. September die Gemeinderatswahl statt.

Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg wird sich, wie in Wien verlautet, am 24. September zur Teilnahme an der Weltverbundtagung nach Genf begeben.

Die Wahl des Arader Stadtrates wird am 16. Oktober unbedingt abgehalten.

Die Timisoaraer Kasseurgehilfen drohen mit einem Streik, wenn ihnen keine 20-40-prozentige Lohnerhöhung bewilligt wird.

Der Jugoslawische Gerichtshof verurteilte den Arbeiter Josef Vreda wegen Raubmord an der Witwe Maria Gorga zu 14 Jahren Zuchthaus.

In der Arader Festsung hat sich der beim Divisionskommando eingeteilte Stabsfeldwebel Ioan Stancu mit seinem Dienstrevolver erschossen. Er hinterließ eine Witwe mit einigen Kindern.

Der Kefascher Arbeiter Johann Budinet wurde während dem Kufuruzbrechen bei dem Bagoischer Sanbwirt Precup vom Schlag gerührt und starb nach wenigen Stunden.

Wegen den Kinderkrankheiten in Cluj wurden die dortigen Schulen bis zum 1. Oktober gesperrt.

In Jebel (bei Stiebling) stürzte der Sanbwirt Daniel Cloran in die siedende Schnapsmaische und erlitt solch schwere Brandwunden, daß er unter großen Qualen starb.

Die Außenminister Italiens, Ungarns und Oesterreichs werden demnächst in Wien eine Konferenz abhalten.

Die Stadt Bucuresti will bei der Postsparkassa ein Darlehen von 200 Millionen aufnehmen.

In den Fogarascher Bergen hat es geschneit. Auf dem Regol liegt eine Schneedecke von 10-15 Zentimeter.

Der Rat der russischen Volkskommissare hat als Antwort auf die Nürnbergger Rede Hitlers die sofortige Abberufung des russischen Gesandten in Berlin beschlossen.

Die Nachricht über das Ableben des russischen Diktators Stalin werden aus Moskau als unwahr erklärt.

Der Fleischhauer Stefan Dumitrescu aus der Gemeinde Ghindeni (Mitreich) hat einen Sanbwirt im Streit mit dem Schlachtmesser getötet.

Die Brüder Saba und Dumitru Ungureanu in der Gemeinde Buda-Jovistea (Moldau) ermordeten den Bauern Costache Ciornel und raubten ihm die Barschaft von 40 Lei.

Das französische Forschungsschiff „Bourquet“ ist nächst der Insel Island untergegangen. Von der 30-köpfigen Besatzung konnte sich nur ein Mann retten.

Auf der Strecke Charbin-Bladtwoot riefen japanische Arbeiter eine japanische Militärabteilung an. 25 japanische Offiziere und Soldaten wurden getötet, 60 verwundet.

Die Tochter des gewesenen englischen Finanzministers Winston Churchill verlobt sich in einen amerikanischen Schauspieler und ist, da die Eltern ihre Einwilligung zur Heirat verweigerten, mit ihrem Geliebten durchgehauert.

10 Tage Arrest für Teremia-micaer Gastwirt, weil er beschlagnahmten Wein verkauft hat

Timisoara. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Abrechtstflorer Gastwirt Johann Krachtus zu 10 Tagen Arrest, weil er den seitens der Finanzagenten beschlagnahmten Wein verkaufte und von dem Weinsatz das Amtsiegel erbrochen hat.

Die Finanzler konstatierten nämlich noch im November des vergangenen Jahres, daß Krachtus nach einem Faß Wein mit 433 Liter keine Verzehrungssteuer bezahlt hat und bestrafte ihn mit 2625 Lei. Gleichzeitig beschlagnahmten sie den Wein und segelten das Faß ab, liehen es jedoch weiter im Besitze des Gastwirts.

Krachtus bezahlte später die Stra-

fe und war der Meinung, daß damit die Angelegenheit auch erledigt ist. Er riß das Siegel vom Faß und verkaufte den Wein. Groß war demnach seine Ueberraschung, als später die Finanzler kamen und die Vizitation auf den beschlagnahmten Wein aus-schreiben wollten. Da derselbe aber nicht mehr vorhanden und schon verkauft war, nahmen sie ein neues Protokoll auf und übergaben die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft, welche das Verfahren gegen den Gastwirt einleitete. Dieser Tage besaßte sich nun der Timisoaraer Gerichtshof mit der Angelegenheit und brachte obiges Urteil. Krachtus hat appelliert.

Rätselhafter Tod eines Bulgarischer Landwirtes

Timisoara. Als gestern morgens ein Bursche bei dem Hause des 57-jährigen Bogaroscher Landwirtes Michael Unger vorbeiging, sah er den Bauern mit blutendem Gesicht am Gang sitzen. Er rief ihn einigemal an, doch erhielt er keine Antwort. Da machte der Jüngling einige Maurer, die in der Nähe arbeiteten, auf Unger aufmerksam und diese betraten das Haus. Jetzt sahen sie, daß der Mann am Auge und auch an anderen Körperstellen blutunterlaufene Stellen aufwies.

Sofort verständigte man den Arzt Dr. Max Ströbl und auch die Gen-

darmerie. Der Arzt verabreichte dem Mann noch eine Injektion, eine halbe Stunde später war er aber tot.

Die Staatsanwaltschaft ordnete die Sezierung der Leiche an, um die Todesursache festzustellen. Man nimmt an, daß Unger stürzte und sich dabei tödliche Verletzungen zuzog, doch ist es auch nicht ausgeschlossen, daß ein Feind Ungers ihn verprügelte, nachdem der Landwirt ein Sonderling war, zurückgezogen lebte und deshalb auch mit vielen Leuten am Kriegsfuß stand. Die Genbarmarie wurde beauftragt, den seltsamen Tod aufzuklären.

Herbst-Neuheiten

in Stoffen, Düftine u. Flanellenbeider Firma

ACKERMANN & HÜBNER,

Arad, Boulevardul Regele Ferdinand No. 25.

Der Moldauer Rasputin auf Hochzeitsreisen

Die Braut als die „Heilige von Jerusalem“ vorgestellt und Bläke im Himmel um 16 Lei für den Quadratmeter verkauft.

Bucuresti. Wie bekannt, wurde vor einigen Tagen bei den Bauernunruhen in Biatra Neamz auch der Stillsten-Bischof, Glichorie, oder der „Rasputin der Moldau“, wie ihn seine Anhänger nennen, verhaftet.

Wie es sich herausstellt, hat Glichorie zahlreiche Dubenstücke hinter sich, trotzdem die Bauern der Moldau und Bessarabiens wie blind an ihn glauben.

So verlebte er sich vergangenes Jahr beispielsweise in eine Wirtin, mit der er nach Jerusalem zu flüchten beschloß.

Sie verließ ihren Mann, in Bessarabien aber hatte Glichorie bereits genug von der „Hochzeitsreise“ und er begann wieder seine Wanderung durch die Dörfer, wobei er die Frau solange als „Heilige von Jerusalem“ vorstellte, bis die Gendarmerie einschritt.

In letzterer Zeit soll er zahlreiche Bauern einen Weg in der ewigen Seligkeit verkauft und dabei den Quadratmeter Boden im Himmel mit 16 Lei berechnet haben. Der „Rasputin“ wird sich auch wegen Betrug vor Gericht zu verantworten haben.

Warum Heinrich Anwender verhaftet wurde?

Wir berichteten bereits, daß in Timisoara der Buchdruckerbesitzer und gewesene Redakteur der „Jugoslawer Zeitung“, Heinrich Anwender, während einer Auseinandersetzung mit dem Chef der Timisoaraer Siguranzha Marius Ramneantiu, verhaftet und wegen Gewalttätigkeit gegen eine Amtsperson vor das Kriegsgericht gestellt wurde.

Der Vorfall hat in ganz Timisoara und der weiten Umgebung des Banates um so mehr großes Aufsehen erregt, weil Heinrich Anwender als ein besonnenere, stiller Mann bekannt ist, der bisher niemals mit der Behörde in Konflikt kam. Die Ursache des Konflikts war die, daß Anwender zur Siguranzha vorgeladen wurde,

weil er seine Firmenaktel in der deutschen Nationalfarbe so anfertigen ließ, daß diese eine schwarzrote Aufschrift auf einem weißen Untergrund aufzeigte.

Während dem Verhör Anwenders kam es zwischen dem Siguranzhachef Ramneantiu und ihm zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf Anwender — laut dem amtlichen Bericht — berart aufgeregt und nervös wurde, daß er dem Siguranzhachef einen Faustschlag ins Gesicht versetzte.

Sonder-Lichenbeobachtungsunternehmen

erhältlich in Arad, Bulev. Reg. Gero

bis zum 25. 9. In einfacher und schmutziger Ausführung, billige Preise.

Gratit, Klug

Weinlesebeginn im Arader Wein-gebirge am 10. Oktober

Wie aus Pancota berichtet wird, beginnt die eigentliche Weinlese am 10. Oktober. In Pancota und Umgebung ist zufolge des Hagelwetters nur eine schwach mittelmäßige Ernte zu erwarten. Von Barabta bis Stria (Blagosch) stehen die Trauben mittelmäßig.

Den Weinbauern aber auch eine ausgezeichnete Ernte nicht viel helfen, da der Wein seinen Preis hat und nicht einmal zu Schundpreisen abgesetzt werden kann, so daß große Vorräte in den Kellern lagern. Die Regierung hat nicht für Ausfuhrmöglichleiten gesorgt, daher die Stodung in der Verwertung und darum sind auch die Preise so gedrückt.

Das Präparat Begeol

*) zeitigte glänzende Erfolge in erster Reihe bei Urinstörungen. Eiterung, Seitenstechen, Blutinreinhelten, Nierensteinen etc., gegen Hypertrophie, Gebärmutter- und andere Frauenkrankheiten.

Deshalb wird Begeol von allen Seiten den mit Vertrauen gebraucht.

Arader Ingenieur bei einem Jagelage schwer verwundet

Der 26-jährige Agraringenieur Anton Cernolanu, der bei der Arader Landwirtschaftskammer angestellt ist, zechte am Sonntag nachmittag mit drei Freunden im Gasthause des Gastwirts Napcsanthy. Als die jungen Leute sich satt gegessen u. überfati getrunken hatten, wollten sie, ohne zu zahlen, fortgehen. Da der Gastwirt ein Pfand forderte, entstand ein Streit und Cernolanu begann Flaschen und Gläser zu zertrümmern. Schließlich entstand ein Handgemenge und Cernolanu versetzte Napcsanthy einen wuchtigen Fußtritt, worüber dieser in berartige Aufregung geriet, daß er ein Messer ergriffte und dem Ingenieur in den Bauch stach. Der Schwerverletzte wurde ins Spital gebracht, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Der Zustand Cernolanus ist besorgniserregend.

Rattengift im Paprikafeld

In Großkintaba kam es zwischen zwei in einem Hause wohnenden Frauen namens Bod und Feteta zu einem Streit, welcher damit endete, daß Frau Bod in das auf dem Feld stehende Essen der Frau Feteta Rattengift geschüttet hat, so daß die aus 7 Personen bestehende Familie ins Spital geschafft werden mußte, wo sie zwischen Leben und Tod schweben.

Chauffeurkurs in Arad.

*) Am 25. d. Mts. beginnt im Arader Atceul Industrial ein neuer Chauffeurkurs. Die Teilnahmegebühr beträgt für Berufschaffeurs 5.000 Lei, für Amateure (Herrenfahrer) 4.000 Lei, Motorradfahrer 2.500 Lei und für Ingenieure u. Techniker (Amateure) etc. 3.000 Lei. Die Einschreibung wird täglich zwischen 5-6 Uhr im Atceul Industrial in Arad vorgenommen.

Taubstumme Schönheitkönigin

Bei der Wahl der Schönheitkönigin von Woodford (England) erhielt ein taubstummes Mädchen den ersten Preis. Sie wurde zur Schönheitkönigin gekrönt. Das Mädchen hielt eine Anrede in der Zeichensprache, die dann den Zuhörern übersetzt wurde.

Jah suche ein Kleid — und finde keins.

*) Wie oft hört man diesen Klageruf, und wie leicht könnte man dem Uebelstand abhelfen! Die Heila-Geste 24 und 25 (Verlag Otto Bohrer, Leipzig) bringen so vielfältige Vorschläge und Anregungen, daß jede Frau unter Komplexen und Mänteln, schlüchternahmen Nachmittagskleidern und kleinen jugendlichen Sportkleidchen etwas ganz Neues findet.

Ich verbrech' mir den Kopf



— warum die Menschen das Glück, das ihnen das Schicksal darbietet, so selten zu schätzen wissen. Wilhelmine Adamowitsch wurde vor 58 Jahren als die Tochter eines Waldbearbeiters in den galizischen Karpathen geboren. Als herangereiftes Mädchen gelangte sie nach Wien und trat als Länglerin auf. Ihre außergewöhnliche Schönheit zog die Männer, wie das Licht die Motten, an. Sogar Erzherzog Leopold, ein Enkel des Kaisers, verliebte sich in die schöne Wilhelmine und heiratete sie. Vorher mußte er aber aller Würden und Erbansprüche auf immer entsagen und sogar den Namen Habsburg ablegen. Er hieß fortan Leopold Wlissing. Vergebens hatte er das große Opfer gebracht, denn die schöne Wilhelmine blieb auch als Frau Wlissing eine Dirne, die es so arg trieb, daß ihr durch sie ins Unglück geratene Mann sich scheiden lassen mußte. — Von Hand in Hand ging die wieder zur Wilhelmine Adamowitsch gewordene ehemalige Erzherzogin. Sie erwarb sich ein beträchtliches Vermögen, das sie aber in der Nachkriegszeit verpfändete und derart verarmte, daß sie in Warschau Bettlerin vor den Türen der Kirchen ihren kargen Lebensunterhalt suchen mußte. Vor Tagen ist die ehemalige Erzherzogin nun im Armenviertel des Warschauer Friedhofs begraben worden.

— über die Veränderungen, die König Eduard VIII. von England im Hofleben einführt. Sein Großvater, Eduard VII., der einen Bart trug, ordnete an, daß sämtliche Mitglieder der Leibgarde einen Bart zu tragen haben. Der neue König ist bartlos und will es haben, daß auch seine Garde glatt rasiert einhergehe. Unter den jungen Gardisten hat diese Neuordnung große Freude hervorgerufen, hingegen sind die älteren Knasterbärte betrübt, denn ihnen ist der Bart ein Angebenken aus lebensfroher Jugend. Auf des Königs Befehl stießen einst sogar die Köpfe seiner Untertanen. Heute ist der König von England kein absoluter Herrscher mehr, dazu reicht seine Macht doch noch hin, daß seine Gardisten auf seinen Befehl das bisherige Wahrzeichen ihrer Würde und Gesinnungstreue: den Bart opfern müssen. — Der neue König hat ein Hofamt aufgehoben, welches ebenfalls sein Großvater, Eduard VII., aufgestellt hatte. Das Amt eines „Verwalters der Juglust im königlichen Palast“. Eduard VII. litt an Rheuma, hatte daher große Angst vor Juglust. Ein Diener wurde darum beauftragt ihm jederzeit vorauszugehen und Fenster und Türen jener Räume, die der König betreten mußte, zu schließen. Der juglustängliche König starb, doch das Juglustamt blieb unter seinem Sohn Georg aufrecht. Dessen Sohn, Eduard VIII., ist aber ein abgehärteter Sportsmann, der vor Juglust keine Angst hat und das überflüssig gewordene Juglustamt abschaffte.

— wie oft das an sich Gute durch Uebertreibung zum Uebel wird. Als Philipp Santin, Besitzer einer Buch- u. Musikalienhandlung, in Paris vor 4 Jahren die blonde Martha Wilson heiratete, waren alle Freunde u. Bekannten der einstimmigen Ansicht, daß dieses Menschenpaar für einander geschaffen ist und über alle Maßen glücklich sein wird. Im Anfang war es auch so, doch schon gegen Ende des ersten Ehejahres entstanden Unstimmigkeiten wegen dem überhandnehmenden Besetzung der jungen Frau, der sich wie der Gatte bei Verhandlung der Scheidungslage vor Gericht erklärte, zur wahren Beferserlei steigerte. Die Frau hatte jedes Interesse für die Wirklichkeiten des Lebens verloren. Sie las bis spät in die Nacht hinein u. wenn sie spät morgens, als ihr Mann schon längst weggegangen war, aufstand, vertiefte sie sich nach reichlicher Körperpflege (Schminken usw.) wieder in ein Buch. Abends und am nächsten Morgen konnten schalten

Tödliches Unglück

in Sanpetru-mare.

Wie aus Sanpetru-mare berichtet wird, ereignete sich dort ein tödlicher Unglücksfall. Die Wirtin des Landwirts Konstantin Ambreit scheuten vor einem Timisoaraer Auto und sprangen so jäh zur Seite, daß der Landwirt vom Wagen stürzte und von den Rädern getödtet wurde.

Als der Autolenker das Unglück sah, welches er angerichtet hatte, kurbelte er das Auto an und fuhr wie rasend davon.

Lenauheimer „Lenau“-Gasthaus wird modernisiert

Timisoara. Die Präfektur hat den Beschluß des Lenauheimer Gemeinderates, laut welchem das dortige Gemeindegasthaus „Lenau“ mit dem Kostenaufwand von 420.000 Lei modernisiert wird, gutgeheißen.

Das Lenau-Gasthaus, welches bisher ein kleinstädtisches Wirtshaus war, soll demnach ganz nach städtischem Muster umgestaltet, mit einem

großen Tanzsaal versehen werden, der bis mitte November fertig sein soll.

Nachdem der Tanzsaal keinesfalls früher fertig sein kann, hat man selbst die Kirchweih bis dahin verschoben, damit die tanzlustige Jugend Gelegenheit habe, im modernen, neuen Tanzsaal zu tanzen.

Ver spätete Auszahlung der Militärpensionen in Sannicolau-mare

Aus Sannicolau-mare wurde uns geschrieben, daß seitens des dortigen Steueramtes die Militärpensionen für den Monat August noch immer nicht ausgezahlt wurden. Den ungeduldig auf ihre gebührenden Ruhestandsgelder wartenden Pensionisten teilte man in ihrem Steueramt mit, daß die diesbezügliche Anweisung noch nicht eingetroffen sei, obwohl die anderen Pensionisten ihre Bezüge bereits erhielten. Die Verzögerung der Auszahlung wird, laut Aussage der Finanzdirektion in Timisoara, dadurch verursacht, daß seitens der Pensionisten aus Bucuresti stets ein kleinerer

Beitrag angewiesen wird, als für die Auszahlung aller Pensionen erforderlich wäre. Im Laufe eines Jahres sterben immer einige Pensionisten und die diesen rechthabenden Bezüge werden dann, natürlich mit ziemlicher Verzögerung, denjenigen zugeteilt, die in dem betreffenden Monat eben unter dem Nachteil dieser Handhabung leiden mußten. Diesmal waren es die Militärpensionisten aus Sannicolau-mare. Es wurde uns jedoch in Aussicht gestellt, daß nach Durchsicht der bereits eingetroffenen Abrechnungen der einzelnen Steuerämter sofort mit der Auszahlung begonnen wird.

DAMEN- U. HERRENHUT-
Kleider zu **ausgezeichnet billigen Preisen** bei
HELIOS
Krad, Str. No. 1. Ausdauernde und Wohlhabende zu **ausgezeichnet billigen Preisen** durchgeföhrt.

Besenovaer Hühnerdiebe rechtsträftig verurteilt

Im vergangenen Jahr wurden in der Gemeinde Besenowa den Landwirten der Reibe nach die Hühner gestohlen, bis es endlich der Genbarmerte gelang, den Dieb in der Person des Andreas Bernat zu erwischen. Bernat gestand auch, daß er insgesamt 184 Hühner von den verschiedenen Landwirten gestohlen hat und diese zur weiteren „Verwertung“ an Johann Regert verkaufte.

Der Gerichtshof verurteilte Andreas Bernat als Dieb zu 8 Mona-

ten und Johann Regert als Beher zu 4 Monaten Gefängnis. Beide appellierten, so daß die Angelegenheit alle Gerichtsinstanzen durchmachte. Dieser Tage kam nun das Urteil auch vom Kassationshof herab, der das erstinstanzliche Urteil bestätigte.

Der Timisoaraer Gerichtshof ließ nun die zwei Verurteilten vorladen und brachte ihnen das rechtskräftige Urteil zur Kenntnis. Gleichzeitig wurde verfügt, daß beide ihre Strafe im Timisoaraer Gefängnis abtun.

Furchtbare Kämpfe um Toledo

1200 Frauen und Kinder in die Luft gesprengt. — Die Festung Alcazar noch immer nicht gefallen.

Burgos. Die Regierungstruppen haben einen Teil der Stadt Toledo nach schweren Kämpfen eingenommen und richteten unter den wehrlosen Einwohnern ein schauerliches Blutbad an. Ueber 1200 Frauen und Kinder wurden in ein Gebäude ein-

geschlossen und in die Luft gesprengt. Die auf dem Gebiet von Toledo liegende Festung Alcazar, die von Offizierszöglingen (Kabatten) verteidigt wird, hält sich trotz aller Anstürme der Regierungstruppen noch immer.

nach Besessen, die Frau des Hauses sah und hörte nichts. In diesem Zustand der Bewußtlosigkeit der jungen Frau trat nur auf kurze Zeit, als sie ein Kind zur Welt brachte, eine Besinnung ein. Das Kind aber

da, wurde es einer Amme übergeben u. wieder war die Frau der Dämonie des Wahnverfallens verfallen. — Der Gerichtshof hat die Ehe aus Ver schulden der Frau gelöst.

AERZTLICHER RAT

„Nur nicht verzweifeln“, sagte der Arzt zum Patienten, alle Harnleiden sind am raschesten zu beheben: die Entzündungen verschwinden, der Urin wird wieder klar und normal und Sie werden sich nie mehr des hartnäckigen und tödlichen Gonokokken erinnern, wenn Sie das ausgezeichnete Heilmittel

PAGEOL

verwenden, welches Gonorrhoe und Cystitis heilt, den Schleimfluss zurückhält, die Prostata erweicht und Komplikationen vorbeugt.

ERHALTLICH IN APOTHEKEN UND DROGUERIEEN

Schwere Strafe

für die Firma Schenker & Co.

Der Direktor der Araber Expeditionsfirma Schenker & Co., Emanuel Horowitz, wurde vom Araber Gerichtshof wegen Devisenschmuggel zu 30.000 Lei Strafe und 150.000 Lei Schadenersatz an die Banca Nationala verurteilt. Schenker appellierte gegen das Urteil an die königliche Tafel.

Diplomierter Elektrizitäts Ingenieur

mit Erfahrungen im Konstruieren und Instandhalten von Niedrig- und Hochspannungseinrichtungen wird gesucht. Angebot mit Lebenslauf wird durch die Agentur

Carol Schulder, Bucuresti,

Str. Caraba 2, unter „Ingenier electrician“ vermittelt.

Freie Stellen für deutsche Junglehrer.

In der Gemeinde Malcoş (Dobrubscha) und an der Volksschule in Carei-mare (Rom. Satmar) ist je eine Lehrerstelle zu besetzen. Weiter ist eine Stelle als Fachreferent bei der Cartea Romaneasca in Bucuresti zu besetzen. — Bewerbungen können sich um diese Stellen Absolventen der Deutschen kath. Lehrerbildungsanstalt.

Decicac Mühle

arbeitet wieder.

Die „Gisela“-Mühle A.-G. in Decica, welche die Liquidierung beschlossen hatte, wird unter der Leitung von Direktor Josef Friedmann auch weiterhin bestehen.

Umgestaltung der franz. Regierung

Paris. Laut Meldung der „Action Francaise“ wird die Blum-Regierung schon demnächst derart umgruppiert, daß Blum als Ministerpräsident zurücktritt u. das Portefeuille des Finanzministers übernimmt.

Die Wohltäterin der Menschheit
ist die Dr. Földes'sche Solvo-Wille. Das ideale Abführmittel, blutreinigend, GaBe reinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Auch Ballone und Ausstedschilber werden besteuert.

Das Neueste auf dem Gebiet der Steuerfront ist, daß alle Hausbesitzer, deren Häuser mit Ballonen, Veranden, Terrassen oder ähnlichen Konstruktionen versehen sind, dem Flächenraum entsprechend besteuert werden. Dasselbe bezieht sich auf Ausstedschilber, die von den Kaufleuten zur Reklamierung einer Ware morgens ausgelegt und abends eingezogen werden.

Die diesbezügliche Besteuerung ist im Regulament der Gemeindefiskus angeführt und das städtische Steueramt in Hermannstadt schreibt die „Steuerpflichtigen“ schon zusammen.

Wieder Krieg

in Südamerika?

Washington. Nach Meldungen aus Montevideo sollen die Friedensverhandlungen zwischen Bolivien und Paraguay vor dem Abbruch stehen. In diesem Falle würde der Krieg, der Jahre hindurch tobte, wieder ausbrechen.

POMPIER
 der beste Feuerlösch-Apparat.
 Hersteller: Dipl. Ing. Konrad
 Arab, Str. Gloria 5.

Büchertisch

Welhagen & Klasing's Großer
Vollatlas.

Das Jubiläumswort des Verlages zu seinem hundertjährigen Bestehen, herausgegeben von Dr. Konrad Frenzel. Verlag von Welhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig 1935. XII. und 39 Seiten Text, 92 Seiten farbige Karten, 112 Seiten Namenverzeichnis. Preis in Ganzleinen mit Schutzumschlag RM 13.50.

*) Dieser in seiner Anlage und Ausgestaltung neuartige Atlas, dessen sauber, auf gutes Papier gedruckte Karten meistens dem ausgezeichneten Kartenmaterial von Andreas Großmann entstammen, bietet zu sehr niedrigem Preis ungewöhnlich viel. Der Atlas bringt vorzügliche Länderkarten, die oftmals durch über 1 m breite praktische Klappkarten sehr große landschaftlich und geographisch einheitliche Räume zusammenfassen und auf denen vielfach noch Orte mit nur 200 Einwohnern dargestellt sind. Rot eingedruckte Ländernamen ermöglichen sofortige politische Orientierung; einheitliche Länderfärbung der Staaten läßt die Geländebeschreibung besonders deutlich hervortreten. Besonders interessant sind die für einen Handatlas neuartigen Uebersichtskarten des Antikes der Erde und ihrer Wirtschaft, die nicht durch schwerverständliche Zeichen, Farben und Schraffen, sondern durch bildliche Gebirgsdarstellung und bildhafte Einzelzeichnung der Wirtschaft (Bergwerke, Bohrtürme, Plantagen, Urwald usw.) dem Benutzer sofort eine anschauliche Uebersicht über die Oberflächengestalt und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Erde geben. Auch die nach neuesten Forschungen bearbeiteten, höchst interessanten Darstellungen des Innern der Erde, der Sonne und der heutigen Vorstellung vom Weltall, sowie die Sprachen- und Völkertypen, die Karten über Geburtenüberschuss und Völker ohne Raum, die Land-, See- und Luftverkehrskarten der ganzen Welt und die Karten der politischen Gefahrenpunkte seit der Jahrhundertwende sind Besonderheiten dieses Atlases, die ihn vor anderen, auch in höherer Preisklasse, auszeichnen. Der dem Kartenteil voranstehende Text bringt knapp und klar eine Einführung in die Benutzung des Atlas und bietet dabei das wichtigste und interessanteste erdkenntnisreiche Wissen lebendig und wissenschaftlich einwandfrei. Die Länder Europa werden durch kurze Beschreibungen und bildhafte Darstellungen der Wirtschaft, sowie einzelne Tabellen behandelt, so daß sich jeder rasch ein klares und zuverlässiges Bild über Land und Leute, Landwirtschaft und Industrie, Handel und Wehrmacht der einzelnen Staaten machen kann. Die auch bei den Tabellen über die außereuropäischen Länder stets angeführten Größenvergleiche mit Deutschland bringen oft interessante Ueberraschungen. Das 88.000 Stichworte umfassende Namensverzeichnis, mit dessen Hilfe man die im Atlas enthaltenen Ortsnamen rasch auffindet, wird noch durch vier Inhaltsverzeichnisse, darunter ein Schlagwortverzeichnis mit den Ländernamen und ein Bildverzeichnis, das eine kartennähige Uebersicht über die im Atlas enthaltenen Kartenblätter gibt, unterstützt. Welhagen & Klasing's Großer Vollatlas verdient seinen Namen mit Recht: er bietet vorzüglichste Karten und lebendigen Text in reichster Nähe zu sehr niedrigem Preis und selbst sich würdig an die anderen berühmten Atlanten der Welt an.

Traum und Leben

von M. J. J.

(5. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Aber... verehrter Herr Petli... belieben Sie uns doch zu verstehen, nicht Monika, sondern Lieschen begehrt mein Nefse.“
 „Wie? Dieses Kind? Sahen Sie denn nicht, wie kindisch Lieschen noch ist; sie weint, wenn man mit ihr scherzt und eine Feige macht sie wieder lachen... Ich glaube, Ihr scherzt mit mir. Wenn Ihr Lieschen mit Euch nehmen würdet, Ihr bräutlet sie in zwei Wochen wieder zurück.“
 „Fürchtet nichts. Ist es Euch vielleicht zu früh, sie zu verheiraten, wir warten noch ein Jahr.“
 „Das wird zu lang sein“, flüsterte Jarczay seinem Brautwerber zu.
 Dem alten Petli brannte der Kopf. Wer hätte gedacht, daß sich Lieschens Traum so schnell erfüllen würde?
 „Das kann nicht sein, meine Lieben“, sprach der Alte, sein Haupt schüttelnd, „es ist nicht Sitte u. es darf nicht sein, daß die jüngere Tochter vor ihrer älteren Schwester heiratet. Wir sind beide Kinder gleich lieb, und ich werde mich freuen, Euch, Herr Jarczay, Schwiegersohn zu nennen, doch so lange Monika ledig ist, nur als deren Gemahl. Bleibt bei uns u. lernt Euch kennen.“
 „Ach, wir kennen uns schon zur Genüge.“
 „Ist Monika vielleicht nicht schön genug? nicht gut, tugendhaft, klug?“
 „Wir anerkennen gern, daß ihr Antlitz und ihr Herz der Schönsten aller Schönen würdig wäre. Auch brav muß sie sein — denn Ihr habt sie erzogen. Wir wären aber bereit, die jüngere Tochter heimzuführen, selbst wenn der älteren als „Sohnwchter“ die ganze Erbschaft zufiele.“
 „Ich wundere mich, daß Ihr als Priester und kluger Mann derartiges sagt.“
 „Die Geheimnisse der Liebe können weder Priester noch Weise erklären!“
 „Schöne Worte! Das kommt vom vielen Studieren! warum wollt Ihr aber neue Gebräuche bei uns einführen und anders handeln als unsere Ahnen. Es gibt unter uns kaum einen Mann, welcher diejenige zur Frau genommen hätte, welche er zuerst liebte. Wenn unsere Väter in ihrer weisen Einsicht eine Jungfrau für uns erwählten, so seufzten unsere Herzen immer nach einer anderen — und diese nahm doch ebenso wie wir einen anderen Gemahl. Eine Zeit hindurch murrten wir gegen unsere Eltern, eine kleine Weile waren wir betrübt, dann aber erkannten wir die kluge Wahl, lernten die uns angetraute Frau kennen und lieben und, wenn auch später keine heftige Leidenschaft für dieselbe in unserem Herzen entflammte, ruhige, innige Liebe erfüllte uns bald und wir leben glücklich mit einander... Ich habe viele, viele Jahre mit meiner Gattin gelebt und niemals eine schlechte Stunde gehabt. Noch heute ehre ich ihr Andenken. Und noch wollte ich mich erschießen, als man mich einst zwang, mit ihr vor dem Altar zu treten. Weiter kenne ich aber viele Fälle, in welchen junge Menschen sich lange vor ihrer Hochzeit liebten und doch nicht u. einander alt wurden. Bleiben wir bei der guten alten Sitte...“
 „Nichts ist älter, als die...“
 sprach der Priester.
 „Oho, Herr Dechant“, entgegnete der Alte, „Ihr habt diesmal nicht recht. Schlaget nur die erste Seite der Bibel auf und Ihr werdet sehen, daß der liebe Gott Adam im Traume verheiratet hat, und daß Adam erst später seine Eva liebgewann — folglich ist die Ehe auch älter als die Liebe.“
 Diese Worte verwirrten selbst den Priester, er schwieg. Herr Wolfgang lächelte. Er sah dem jungen Jarczay,

ergriff seine Hände und sagte freundschaftlich und liebevoll folgendes:
 „Mein lieber, guter Nefse! Vor wenigen Minuten habt Ihr die Hand meiner Tochter begehrt und jetzt verlangt ich die Eure für mein Kind. Antwortet mir nicht sofort, denn so, wie ich Euch keinen Korb gegeben, hoffe ich auch, daß Ihr mir keinen Korb geben werdet... Bleibt eine Woche hindurch bei mir und dann erst antwortet mir auf meine heutige Frage... Und jetzt laßt uns lustig sein und von anderen Dingen reden.“
 Die Woche war abgelaufen. Herr Wolfgang hatte alles getan, um Jarczay Monika näher zu bringen und die jungen Leute mit einander vertraut zu machen; er gab ihnen wiederholt Gelegenheit, stundenlang allein zu sein und wenn er bei ihnen war, brachte er das Gespräch immer auf einen solchen Gegenstand, von dem er voraussetzen konnte, daß derselbe beide interessierte. Der junge Jarczay war von Politik entzückt, während Monika für die Dichtkunst schwärmte und wenn sich ihre Geister begegneten — was nicht eben selten geschah — so geschah es in jener unsichtbaren Welt, wo der Idealismus herrscht und die Phantasie lebt.
 Der junge Jarczay hatte sich in Monikas Nähe niemals fremd gefühlt und nach und nach begann er Sympathie für sie zu empfinden, um so mehr, als mit Lieschen eine große Veränderung vorgegangen war. Seit dieselbe von ihrem Vater erfahren, daß Jarczay ihre Schwester heimführen werde, erschien sie selten vor dem Gaste und wenn sie kam, war sie ernst und traurig und an die Stelle des ehemaligen heiteren, übermütigen Lächelns trat ein finsterner Ernst, welcher wie ein kalter Strahl über das ehemals so feurig glühende Gesicht fiel.
 Wer von uns hätte es nicht erlebt, daß er eine seiner übermütigen, lieblichen Jugendgespielinnen, die er heiter und fröhlich verliebt, später ernst und betrübt wieder gefunden hätte, daß er das ehemalige holde Lächeln, das so viel Reiz und Anblicklichkeit besaß, vermisste und das süße, herzliche Geplauder entbehren mußte. Wie schwer fiel es uns, das kleine herzige Gesichtchen von einst in unserem Herzen zu begraben.
 Und Jarczay hatten nicht einmal Jahre auf die große Veränderung vorbereitet, ein Tag hatte genügt, um jenen betrübenden Wechsel zu vollbringen. Gestern sah er noch das tolle, übermütige und doch so liebliche Kind, das lachte und wieder lachte und verstoßen nach ihm blickte, wenn es glaubte, nicht beobachtet zu sein, und heute waren die lachenden Augen in trauernde verwandelt, der Mund, welcher so viel geplaudert, seufzte oft. Das Mädchen wußte wohl, was sein Herz bedrückte, es ahnte, daß der junge Mann der Bräutigam Monikas sei und Lieschen führte mit der ganzen Leidenschaft und Kraft einer jugendlichen ersten Empfindung, daß sie Jarczay liebte. Diese Erkenntnis genügte, um ihre Heiterkeit zu zerstören...
 Jarczay fand immer mehr Gefallen an der älteren Tochter Petlis. Er begann den träumerischen, märchenhaften Ausdruck ihres Gesichtes zu bewundern, ihre Herzensreinheit und Seelengüte zu schätzen und ihre glänzenden, dunklen abgrundtiefen Augen anzubeten.
 Wozu die Zeit oft Jahre braucht, das gelingt dem Zufall manchmal in einer Stunde.
 (Fortsetzung folgt.)

Sängerfest in Parça

Aus der gemischtsprachigen Gemeinde Parça wird uns berichtet: In unserer Gemeinde hat das diesjährige Sängerbundes stattgefunden, an welchem die Gesangsvereine aus Neupetsch, Sag, Chisoda und Parça teilgenommen haben.
 Die Sänger marschierten aus dem Gasthause Trudt unter Musikflängen zum Gemeindepark, wo der Marienfelder Pfarrer Josef Springer, ein gebürtiger Parçauer, eine Feldmesse las. Während der Messe sang der Neupetscher Kirchenchor unter Leitung des Direktorlehrer Mathies.
 Nach der Messe wurde im Türkschen Gasthause die Generalversammlung des Sängerbundes abgehalten. Den Vorsitz führte Gruppenobmann Mathies.
 Nachmittag wurde im Hofe des Trudtschen Gasthauses das Festingen abgehalten. — Das schöne Fest wird den Parçauer Deutschen noch lange in Erinnerung bleiben.



Frauen in Bad Calacea.

Die Familie des Eisenbahnkönigs ausgerottet

Newyork. Der amerikanische Eisenbahnkönig Byram hat im Alter von 72 Jahren eine lebensfrohe 32-jährige Witwe geheiratet. Mit dieser Heirat war sein junger Stiefsohn dermaßen unzufrieden, daß er Mutter und Stiefvater ermordet und sich selbst darnach das Leben genommen hat.

Auf 85 Stellen — über 1000 Bewerber.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat für die Besetzung von 85 freien Beamtenstellen den Bewerb ausgeschrieben. Bisher haben sich über 1000 Bewerber gemeldet. Ein Zeichen der starken Ueberschneidung an Intelligenz.

Amerika-Nachrichten

In Chicago Ill. ist Witwe Lanfing geb. Katharina Zellner aus Glogowitz gestorben, betrauert von ihrem Sohn Michael Lanfing, von ihrer Tochter Frau Magdalena Dumelle, 15 Enkelkindern und 3 Urenkeln.

Ebenfalls in Chicago Ill. ist im 32. Lebensjahre Frau Susante geb. Brudt gestorben. Sie wird außer ihrem Gatten Andreas Susante und einer Tochter von ihrer Mutter Witwe Katharina Brudt beweint, Gattin des vor 9 Jahren gestorbenen Neubeschneidwaer Landmanns Nikolaus Brudt.

Wieder Wiesenhaiber Ehepaars vom Besuch in der alten Heimat.
 Wie aus Chicago Ill. vom 6. ist tet wird, ist die Familie Johann Belger, die auf Besuch in Wiesenhaiber — in der alten Heimat — weilte, wohlbehalten in die neue Heimat zurückgekehrt.

Der Gultenbrunner Raubmörder

wird neuerdings auf seinen Geisteszustand untersucht.

Krad. Seinerzeit berichteten wir ausführlich über den Mord, welchen der gewesene 23-jährige Gultenbrunner Postmeister CHERASIM BUSCAU an seiner Nachfolgerin, der Gattin des Felnacer Postmeisters NICOLAE ARDELEAN, verübte und dann aus der Kasse 9000 Lei raubte. Nach der Verurteilung des Mordes wollte BUSCAU flüchten, doch besann er sich und stellte sich freiwillig der Gendarmerie.

Gestern wurde diese Angelegenheit vor dem Krader Gerichtshof bereits zum zweitenmal verhandelt und wollte das diesbezügliche Urteil verkündet werden. Vor allem wurde jedoch noch der Chefarzt der Jugojer Irrenanstalt Dr. CHIBU BICHTER verhört, weil nach Ansicht der Irrenanstalt der Raubmörder tatsächlich wahnsinnig und auch in der Zukunft zu ähnlichen Morden fähig ist.

Der Gerichtshof ließ den Angeklagten vorführen und als man ihm die Klage wiederholte, gestand er neuerdings den Mord und Raub begangen zu haben, jedoch behauptet er, daß er sich nicht schuldig fühlt, weil er auf Gottes Befehl den Mord ausführen mußte, um sich vor einer größeren Sünde zu bewahren, weil er eigentlich in die schöne Frau verliebt war, jedoch niemals auf Gegenliebe rechnen konnte.

Als nun das Verhör des Chefarz-

tes Dr. BICHTER begonnen wurde, ersuchte dieser man möge den Angeklagten hinausführen, damit er frei reden kann, welches seine Beobachtungen an dem „Kranken“ in der Irrenanstalt waren. Nachdem der Angeklagte hinausgeführt wurde, erklärte Dr. BICHTER, daß die Jugojer Irrenanstalt den Mann nur beobachtet und ärztlich behandelt hat, jedoch ist die Anstalt nicht dazu berufen ein entscheidendes Urteil zu fällen, ob der Mann tatsächlich ein Verbrecher ist oder nicht. Seine Ansicht als Arzt, die keinesfalls das Gericht beeinflussen soll, ist die, daß der Mörder unbedingt geistig überschnappt ist und mit derselben Gleichgültigkeit einen ähnlichen Mord wieder begehen würde, wenn er sich in Freiheit befinden würde.

Nachdem der Verteidiger unbedingt darauf bestand, daß man den Mörder als verrückt erklärt und in eine Irrenanstalt unterbringt, der anklagende Staatsanwalt aber festsetzt davon überzeugt ist, daß man es mit einem raffinierten Verbrecher zu tun hat, der das Verriicktsein simuliert, beschloß das Gericht den Raubmörder nach Bucuresti in die Irrenanstalt MARCUTA zu schicken, wo er von einer fünfgliederigen Verzehrkommision beobachtet wird, die dann feststellt ob er zurechnungsfähig und für die Tat verantwortlich ist, oder nicht.

Ein guter Griff

ist

G I F

da säurefrei und alles übertrifft!



Zurchtbares Sturmwetter in Amerika

Zahlreiche Todesopfer — ungeheurer Sachschaden.

Newport. Der vorausgesagte Orkan an der Atlantikküste hat in den Staaten Virginien und Karolina schreckliche Verheerungen angerichtet. Zur ersten Hilfe kreisen Kriegsschiffe längs der Küste, wie auch Rote Kreuzaufgebote bereit stehen. Von mehreren Dampfern auf offener See wurden SOS-Zeichen abgegeben.

Laut den bisherigen Meldungen wurden 67 Leichen geborgen, doch ist die Zahl der Verschwundenen bedeutend höher.

Wie später gemeldet wird ist ein Fischerdampfer mit 43 Personen gesunken, von denen bloß 3 mit dem Leben davongekommen sind.

Newport. Der Orkan hat bis zur Stunde an Stärke nicht abgenommen. In Virginien tobt der Wind mit

einer Stundengeschwindigkeit von 160 Kilometer. Die Strahlen von Norfolk stehen anderhalb Meter tief unter Wasser. An der Küste wurden die Häuser und Plantagen zerstört. Riesigen Schaden verursachte der Orkan auch in Newport selbst, wo der Verkehr gänzlich ins Stocken geraten ist.

Wolkenbruch vernichtet eine ganze Stadt.

Newport. Im Staate Texas wurde die Stadt San Angelo nach einem 2-tägigen Wolkenbruch ganz unter Wasser gesetzt. Von den 20.000 Einwohnern der Stadt konnten nur einige tausend, die auf die Hausdächer geflüchtet waren, gerettet werden. Der Fluß Coosa ist mit den Leichen der Ertrunkenen bedeckt.

SPORT

Samstag und Sonntag wurden in Bucuresti die Kämpfe um den Carol-Cup abgewickelt, an welchen sich außer der veranstaltenden Süd-Liga die anderen vier Ligas beteiligt haben. Der erste Gegner der West-Liga war die Ost-Liga, welche von der West-Liga eine Niederlage erlitten hat. Die Nord-Liga wieder konnte schwer einen Sieg gegen die Mittel-Liga erreichen. Am Sonntag belämpften sich gegenseitig die Sieger und Besiegten. Bei diesen Kämpfen konnte West-Liga über Nord-Liga Resultat erreichen. Im Kampf zwischen den zwei Besiegten vom Samstag gewann Mittel-Liga.

Die Resultate der Carol-Cup:

- West-Liga—Nord-Liga 2:1 (1:0).
- Mittel-Liga—Ost-Liga 3:0 (3:0).
- West-Liga—Ost-Liga 6:2 (2:1).
- Nord-Liga—Mittel-Liga 2:1 (2:0).

Wachtpost.

Krader Marktpreise.

Getreidemarkt: Weizen 390—400, Mais 320—340, Gerste 320—350, Hafer 270—290, Kolbenmais 140—170, Reumais 250—270 Lei per Meterzentner.

Futter: Heu 120—130, Kleehheu 140—150, Stroh 45—50 Lei per Meterzentner.

Wiederkäuermarkt: Rinder 9—11, Kühe 20—22, Schweine 19—22 Lei per Lebendgewicht.

Lebensmittelmarkt: Zwiebel 2, Knoblauch 8—10, Kartoffel 2.50, Pilzolen 10—12, Sauertraut 8, Linsen 8—10 Lei das Kilo. Grüner Spisspaprika 10 St. 1, grüner Paprika zum Füllen 5 St. 1, Rosttrabi 1—2 St. 1, grüne Erbsen 26—36 Lei das Liter. Kürbis 4—8, Hauptkstraut 2—6 Lei das Stück. Grünzeug 1 Bündel 1—2, Salat 2 St. 1, Gurken 100 St. 40—50, Parabels 2—250 das Kilo.

Geflügel: Fettgänse 260—380, magere 110—140, Fettenten 120—180, magere 35—70, Hühner 60—90, Bachhenbel 35—55, Truthühner 160—240, Perlhühner 45—65, Tauben 10—15 Lei das Paar. Eier 1.20—1.40 Lei das Stück.

Obst: Pfirsiche 4—16, Kestel 2—6, Birnen 4—12, Zwetschen 3—6, Äpfel 12—22, Trauben 4—10, ausgoldete Äpfel 20—32 Lei das Kilo.

Milchprodukte: Milch 3—4, Rahm 25—30, Lei das Liter. Schafkäse 22—24, Kuhkäse 8—10, Butter 60—80 Lei das Kilo.

B-Liga-Ergebnisse:

- Vulturil—Crai Iovan 3:2 (1:1).
- CSM—Phönix 3:2 (1:0).
- Unirea—Victoria 2:1 (2:1).

C-Liga-Ergebnisse:

- Politehnica—CSM Luman Seberin 3:0 (2:0).

- UDM—CSM 2:0 (1:0).
- CSM—Electrica 4:3 (2:0).
- Olimpia BZ—Mica 6:1 (5:0).
- Telefoane—Radu Negru 9:0 (5:0).

Meisterschafts-Ergebnis der 1. Klasse:

- Frattia—Rapid 4:2 (2:1).
- Staruinta Unirea—Vulturil 3:2 (1:2).
- Hertha—Patria 4:0 (1:0).
- Galant—Verus 2:0 (1:0).

Meisterschafts-Ergebnis der 2. Klasse:

- Titanus—Erisna 2:1 (2:0).
- Vulturil—CSM 4:3 (2:1).
- Victoria—Virtutea 3:2 (1:1).

Krader Bezirksmeisterschaft:

- Transilvania—Unirea 3:3 (3:0).
- Intelegerea—Sparta 6:2 (3:2).
- USV—Tricolor 4:2 (1:1).
- Aventus—CSM 1:1 (0:0).
- CSM—Saloah 3:1 (0:0).

Ausland:

- Ferenzvaros—Phöbus 2:0 (1:0).
- Ujpest—Rispest 3:1 (2:0).
- Budafot—Hungaria 1:0 (0:0).
- Nemzeti—Budai 11 3:2 (1:0).
- Electromos—CSM 3:2 (2:0).
- Galabas—Bocslay 2:1 (2:1).
- Szeged—III. Bez. 4:0 (4:0).

Rückgang der Schweinezucht

in Ungarn.

Budapest. Die vorjährige katastrophale Futtermittellage hat dazu geführt, daß die Landwirte sich in der Schweinezucht von Neueinstellungen enthalten und auch von den Stockständen beträchtliche Posten abgestoßen haben. Die Folge hievon war, daß der Schweinebestand des Landes um 600.000 Stück auf 2.7 Millionen herabgesunken ist. Was zur Folge hatte, daß die Preise ziemlich angezogen haben.

Endlich

HILFE gegen TRUNKSUCHT!

Verlangt kostenfrei, diskrete Informationen und Probe von:

Apothek Dr. ADALBERT ODOB,

Merisigara (Carani), Jud. Timis-Torontal.



Unser Pracht-Katalog

ist erschienen, wer ihn wünscht, teile seine Anschrift mit.

Ambrosi, Fischer-& Co, Alud

JUD. ALBA

Zacifbegünstigung nach Weizenlieferungen für Galab

Die Generaldirektion der Eisenbahn verfügte, daß in dem Falle, wenn der für den Export bestimmte Weizen ohne Umladung in denselben Waggons nach Bazinul-nou (Galati)

bestordert wird, auch für den Transport von der Aufgabestation bis nach Galati der niedrige Exporttarif berechnet werde.

Radionachrichten

aus der „Radiowelt“, Wien V., Nechte Wiengasse 97.

Mittwoch, den 23. September.

Bucuresti. 6.30 Morgenmusik. 13.40 Konzert. 19 und 22.45 Unterhaltungsmusik. 20.35 Schallplatten. 21.30 Violinmusik. 22.30 und 23.45 Nachrichten. — Deutschlandsender. 7.10 und 20 Schallplatten. 8, 14.45 und 21 Nachrichten. 19.40 und 23 Sport. 12.40 Für Landwirte. 13, 15, 16, 17 und 22.15 Unterhaltungskonzert. — Wien. 8.25, 15, 17.05 u. 24.45 Schallplatten. 8.20 14, 17 und 20 Nachrichten. 12.25 Frauenstunde. 13, 14.10, 20.30 und 23.10 Konzert. 21.20 „Mitra“, Oper. — Budapest. 14 und 13.30 Nachrichten. 13.05 Gesang. 14 u. 19.30 Unterhaltungskonzert. 18 Zigeunermusik. 21.15 Solf. 22.55 Langmusik.

Donnerstag, den 24. September.

Bucuresti. 6.30 Morgenmusik. 19, 20.19 und 23.10 Leichte Musik. 19 und 21.10 Vortrag. 20.40 Schallplatten. 21.25 Orchestermusik. — Deutschlandsender. 7.10 und 20 Schallplatten. 8, 14.45, und 23 Nachrichten, und Sport. 12.30 Für Landwirte. 13, 17 und 19 Konzert. 16.15 Bäuerlicher Hausrat. 22 „Der Jahrmarkt“, komische Oper. — Wien. 8.20, 10.10, 14, 17 und 20 Nachrichten. 8.25, 11.50, 13, 15, 17.05 und 23.10 Schallplatten. 16.20 Märchen für Kinder. 18.25 Lieder. 19.30 Ferne Lieder. 20.40 Militärkonzert. — Budapest. 11, 13.30 und 23.10 Nachrichten. 13.05 und 23.30 Zigeunermusik. 14.30 Klavier und Gesang. 18.30 Unterhaltungskonzert. 19 Sportfunk. 19.45 Für Landwirte. 20 Schallplatten. 21 Lieder aus Operetten.

Todesfall.

In Opatowitz ist die 87-jährige Witwe Maria Holzinger und der 83-jährige Tischlermeister Nikolaus Rothel gestorben.

